

Brief an Müller



Neue Zeiten

Natürlich haben Sie Recht, lieber Herr Müller, ...
 ... wenn auch neue Gesundheitsminister versprechen, dass nun glückliche Zeit anbrechen, sieht es im Wartezimmer so mancher Arztpraxen wie bei einer Einwohnervollversammlung aus. Als die Ärzte noch die besser Verdienenden waren, lag oft ein Lesezirkel aus. Eine Mappe mit zerfledderten und zerlesenen alten Zeitungen, die zwar etwas versifft waren und kein ungelöstes Kreuzworträtsel mehr enthielten, aber darüber informierten, wie Prinzessin sowie so gerade schweren Dienst für die Krone leistete. Das tröstete etwas, wenn man nachher in die Schicht musste. Ja, auch mit Liebeskummer blieb man nicht allein. Das Herzeleid von Promis und gekrönten schönen Häuptern stimmte so traurig, dass man sich überlegte, ob man wegen seiner hartnäckigen, lächerlichen Bronchitis überhaupt noch in die Sprechstunde wollte. Nein, nun gibt es keine Lesezirkel mehr und auch die alte ILLU, die mal jemand vergaß, kennt man schon seit dem letzten Quartal. Dafür aber entsorgt Ärztin oder Arzt das Werbematerial, mit dem sie zugeschüttet worden sind, im Wartezimmer und löst beim Lesen die Besorgnis aus, dass man irgendeine Krankheit übersehen und die heilbringende neuste Pille noch nicht gekauft hat. Zum Glück gibt es jetzt die kleinen Apparate mit dem Streichelbildschirm, die uns die Zeit verkürzen und die schlimmen Weltnachrichten bis ins vollste Wartezimmer vermitteln. Da bleibt zum Glück nicht mehr so viel Zeit, Erfahrungen mit schrecklichen Krankheiten auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen
 Alfred Salamon

Wir gratulieren

Angelroda Gerda Nimbs zum 95., **Geraberg** Ruth Müller zum 90., Harald Koch zum 75., Marion Funk zum 70., **Großbreitenbach** Werner Fröhlich zum 80., **Heyda** Ursula Voigt zum 75., **Ilmenau** Manfred Erhardt zum 70., **Manebach** Diethard Fischer zum 70., **Stützerbach** Karin Küssel zum 75. **Geburtstag**.

In Kürze

Bürgersprechtag
 Petitionsausschuss

Arnstadt – Die nächste Sprechstunde des Thüringer Petitionsausschusses ist am Dienstag, 22. Mai, von 14 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes. Termine sollen voraus über ☎ 0361/3772135 vereinbart werden. Wer den Termin an diesem Tag nicht wahrnehmen kann, hat die Möglichkeit, sich schriftlich an den Petitionsausschuss zu wenden. www.petitionenlandtag.thueringen.de

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion ILM-Kreis:
 Volker Pöhl (Ltg.), Danny Scheler-Stöhr (stv.), Uwe Appelfeller, Gerd Dolge, Evelyn Franke, Doreen Huth, Anke Kruse.
 Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
 Tel. (0 36 77) 67 72-0, Fax (0 36 77) 67 72 82
 E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de

Lokalsport ILM-Kreis:
 Ralf Brückner, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 67 72 17
 E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
 E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
 Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
 Tel. (0 36 77) 67 72 61, Fax (0 36 77) 67 72 13

Reise- und Pressezentrum:
 Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
 Tel. (0 36 77) 67 72 12, Fax (0 36 77) 67 72 13
 E-Mail: rpz.ilmenua@freies-wort.de



Geraberger Freibad erwartet wieder Gäste

Naomi Walther und Finn Luca Heyder gehörten am Sonntag mit ihrem Boot zu den ersten der etwa 350 Gäste im Geraberger Freibad. Schwimmmeister Markus Bamberg war mit der Eröffnung zufrieden, obwohl er mehr Gäste in dem schönen Bad erwartet hätte. Die Wassertemperatur liegt bei 20 Grad, Tendenz

steigend. In dieser Woche soll der umgestaltete und erweiterte Imbiss öffnen, der auch Radler vom Geraradweg versorgen will. Wer nur eine Pause zum Essen und Trinken einlegen will, muss keinen Eintritt bezahlen. Geöffnet ist das Bad täglich von 10 bis 19 Uhr, in den Ferien von 10 bis 20 Uhr. *Foto: privat*

Viele buchen ein Jahr im Voraus

In knapp zwei Wochen findet wieder der Rennsteiglauf mit Ziel in Schmiedefeld statt. Die Unterkünfte in den umliegenden Orten sind bereits nahezu ausgebucht; es gibt nur noch wenige Restplätze. Die meisten Läufer sichern sich ihre Übernachtungsmöglichkeit lange vorher.

Von Jennifer Brüsch

Der 26. Mai rückt immer näher – und mit ihm auch der Rennsteiglauf. Dann starten wieder mehr als 16 000 Läufer ab Eisenach, Neuhaus und Oberhof ins „schönste Ziel der Welt“, nach Schmiedefeld. Bei Europas größtem Crosslauf werden Sportler aus etwa zwei Dutzend Ländern erwartet – und die meisten von ihnen wollen auch in und um Start- und Zielort herum übernachten. So ist es kaum verwunderlich, dass es in Schmiedefeld vergangene Woche kaum noch freie Betten gab, wie Kristin Ehrhardt von der Touristinformation auf Nachfrage sagt. „Wir haben noch einige sehr wenige freie Plätze, aber es gibt auch jeden Tag neue Anfragen“, berichtet sie.
 Immer mal wieder würden Hotels und Privatvermieter frei gewordene Betten melden; etwa wenn ein Läufer plötzlich erkrankt ist oder aus anderen Gründen nicht anreisen kann. „Für solche Fälle haben wir dann eine Warteliste mit den Kontaktdaten derer, die noch eine Übernachtungsmöglichkeit suchen. Die telefonieren wir Stück für Stück ab. Meist sind die Plätze auch sehr schnell wieder vergeben“, sagt die Mitarbeiterin der Touristinformation.

Nur noch einzelne Betten

Die meisten Gäste zum Rennsteiglauf, so ihre Erfahrung, reisen am Freitag an und bleiben bis Sonntag. Manch einer komme aber auch schon am Donnerstag – und verlängere das Wochenende in Einzelfällen bis Montag oder Dienstag. Die Größe der Gruppen sei sehr unterschiedlich – von eins bis acht Personen sei alles dabei. Der Großteil der Läufer, weiß Kristin Ehrhardt, buche bereits nach dem Rennsteiglauf die Unterkunft für das kommende Jahr, „oft auch das gleiche Quartier“, sagt sie.
 Besonders beliebt seien auch die rund Hundert Plätze in der Gemeinschaftsunterkunft Turnhalle, zudem die etwa 50 Schlafmöglichkeiten im Anbau der Schule und jene 50 bis 60 Schlafplätze im Offenstall in Vesser. „In Vesser gibt es auch noch einige wenige freie Plätze. Die anderen Gemeinschaftsunterkünfte sind bereits ausgebucht. Das geht immer recht schnell“, so Kristin Ehrhardt vergangene Woche.



Der Rennsteiglauf steht bald an. Das lockt nicht nur Gäste nach Schmiedefeld, sondern auch in die benachbarten Orte, wie Frauenwald, Neustadt und Stützerbach. In Letzterem, sagt Sandra Schneider von der Touristinfo (im Bild), sind die Unterkünfte schon bis auf sehr, sehr wenige Plätze ausgebucht. *Foto: Brüsch*

In Stützerbach, sagt Sandra Schneider von der dortigen Touristinformation, seien die Unterkünfte nahezu ausgebucht. Wenn überhaupt gebe es mal noch einen oder zwei freie Plätze; dann auch eher in den Pensionen statt bei den privaten Vermietern. Denn Sandra Schneider weiß: „Wer beispielsweise in der Gruppe anreist und das Glück hat, eine große Ferienwohnung oder ein Ferienhaus zu ergattern, der bucht das meist gleich wieder für das kommende Jahr!“ Gäste, die in diesen Tagen noch in Stützerbach anrufen und einen Schlafplatz suchen, jedoch kein Glück haben, melde man den Kollegen in Schmiedefeld für die Warteliste. Meist, sagt Sandra Schneider aus Erfahrung, werde in Stützerbach Freitagmittag angereist und bis Sonntag geliebt. Es gibt aber auch Gäste, die kommen Donnerstag und/oder bleiben bis Montag im Ort. Von wo aus übrigens auch ein Shuttle eingesetzt wird, um die Läufer zu den Startorten Oberhof, Eisenach und Neuhaus zu bringen.

Auch bloß hier und da noch einen freien Platz zu erhaschen gibt es mit Glück in Frauenwald, weiß Eva-Maria Jahre von der Touristinformation. „Die Unterkünfte in Frauenwald sind schon sehr gut gebucht. Wenn noch was frei ist, dann für Einzelpersonen oder kleinere Gruppen, denn die meisten sichern sich ihren Übernachtungsplatz vom einen Jahr zum anderen. Das bedeutet, sie buchen ihr Zimmer gleich wieder für das kommende Jahr zum Rennsteiglauf“, sagt die Mitarbeiterin der Touristinformation. Natürlich seien aber auch immer mal wieder Gäste beziehungsweise Läufer dabei, die zwar ein Zimmer reserviert haben, aber aus verschiedenen Gründen kurzfristig absagen müssen. Anfragen loh-

ten sich also immer in Frauenwald. Das weiß man auch in Neustadt. Dort, sagt Robert Widder von der Touristinformation, gibt es ebenfalls noch einige freie Übernachtungsmöglichkeiten zum Rennsteiglauf. „Wir sind ganz gut ausgelastet, aber aus Gesprächen mit Vermietern weiß ich, dass hier und da noch ein Platz zu haben ist“, sagt er.

Kurzentschlossene

Robert Witter schätzt, dass es noch einige Kurzentschlossene gibt, die eine Unterkunft suchen. Dann meist Einzel- oder Doppelzimmer. „Wer mit einer großen Gruppe anreist, der bucht in der Regel schon länger im Voraus. Meist schon direkt nach dem Lauf für das Jahr drauf“, sagt er. Witter verweist auf das Busshuttle, das zum Lauftag in Richtung Neuhaus und Oberhof verkehrt. Diese gute Verbindung sei auch ein Grund, warum der Rennsteiglauf nicht nur in die direkten Start- und Zielorte, sondern eben auch nach Neustadt, Maserberg, Ilmenau, Suhl oder – falls noch freie Kapazität – in die benachbarten Gemeinden Stützerbach und

Frauenwald locke. Dorthin, wo dann auch jene vermittelt werden, die beispielsweise im Zielort Schmiedefeld keine freie Unterkunft mehr bekommen, wie Kristin Ehrhardt sagt. „Da arbeiten wir als Touristinformationen sehr gut zusammen“, bescheinigt sie.

Von der Strahlkraft solch großer sportlicher Events wie des Rennsteiglaufes weiß auch Nico Debertshäuser, Leiter Stadtmarketing Ilmenau, bestens zu berichten. „Beim Rennsteiglauf ist es wie beim Biathlon; es hat Auswirkungen auf die ganze Region. Das bekommen natürlich auch unsere Vermieter zu spüren“, sagt er. Wohl auch, weil Sonderbusse von Ilmenau aus eingesetzt werden und die so und so recht kurze Entfernung zu den Rennsteiglauf-Orten damit kein Problem darstellt. „Für manche womöglich auch ein Vorteil, weil dann keine Parkplätze gesucht werden müssen. Und für jene, die nur das Event sehen – also zum Lauf fahren und danach sofort wieder den Ort verlassen – auch entspannter, nicht mitten im Trubel zu sein“, schätzt er ein.

Busverkehr beim Rennsteiglauf

- Am 26. Mai verkehren Pendelbusse zu den Startorten Oberhof, Neuhaus und Eisenach.
- Busse nach Oberhof, Neuhaus und Eisenach fahren ab Ilmenau Busbahnhof (Oberhof: 5.15/ Neuhaus: 6. Eisenach: 3), Wetzlarer Platz (5.17/ 6.02/3.02), Homburger Platz (5.19/ 6.04/3.04); und Festhalle (5.20/ 6.05/3.05); außerdem Manebach Schleusinger Straße (5.24/6.09/ 3.09) und Sportplatz (5.26/6.11/ 3.11). Meyersgrund (5.30/6.15/3.15), Stützerbach Erholung (5.33/6.18/ 3.18), Eintracht (5.34/6.19/3.19) und Präzeptorsgrund (5.40/6.25/3.25), Vesser (5.35/6.20/3), Schmiedefeld Brunnenstraße (5.45; 6.45/6.30/ 3.30), Frauenwald Hirsch (Oberhof: 5.45), Bahnhof Rennsteig (5.50/ 6.35/3.35), Schmücke (6 Uhr/6.10/ 3.45), Neustadt am Rennsteig (Oberhof: 5.40/ Neuhaus: 6.50).
- Der Rücktransfer erfolgt bis 19 beziehungsweise 19.30 Uhr im Ringverkehr Schmiedefeld, Oberhof, Zellamhehlis, Suhl; zudem gibt es Pendelbusse nach Eisenach und Neuhaus.

KULAP
 seit 25 Jahren
 eine erfolgreiche
 Geschichte

Arnstadt – Das Thüringer Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) wird dieses Jahr 25 Jahre alt. Gefeierte wurde dies am Montag mit einer Festveranstaltung in der Arnstädter Stadthalle. Dabei ging es in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion um die Erfolge der letzten zweieinhalb Jahrzehnte, aber auch um die Frage, wie geht es nach Auslaufen der jetzigen Förderperiode in zwei Jahren weiter.

Hauptziel der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie der Förderung des ökologischen Landbaus im Rahmen des Programmes ist die Erhaltung oder Verbesserung der Umweltsituation im ländlichen Raum. Gefördert werden unter anderem die freiwillige Einführung und Beibehaltung von Produktionsverfahren, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen dienen, Maßnahmen, die aus der Landwirtschaft stammenden Treibhausgas- und Ammoniakemissionen verringern oder der Bekämpfung der Bodenerosion und der Verbesserung der Bodenbewirtschaftung dienen. Ebenso können Maßnahmen zur freiwilligen Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität in Kulturlandschaften sowie zum Erhalt vom Aussterben bedrohter Nutztierassen Unterstützung bekommen.

38 Millionen ausgereicht

„Das KULAP ist eine Erfolgsgeschichte“, freute sich Thüringens Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller. So seien allein im Februar dieses Jahres 38 Millionen Euro an 1500 Landwirte ausgereicht worden. „1,5 Millionen Euro mehr als zuvor“, so Keller. Damit habe man die Bewirtschaftung von 227 000 Hektar Fläche unterstützt. Sie wisse wohl, so die Ministerin, dass es gerade in der heutigen Zeit ein Spannungsfeld zwischen Umweltschutz und Landwirtschaft gebe. KULAP sei ein gutes Instrument, um etwas für die Natur zu tun.

Durch das Programm bekommen Landwirte, die auf eine Intensivierung ihrer Produktion verzichten, Einnahmeausfälle ersetzt. Dies, so äußerte Lars Fliege, Vorsitzender des Thüringer Bauernverbandes, mahnend, führe aber auch zu „einer Abhängigkeit vom Geldgeber“, die es schwer mache, „die Produktion des eigenen Betriebes später auf etwas anderes umzustellen“.

Kai Liebig, Betreiber der „Ziegenalm Sophienhof“, begrüßte das Programm. Nur durch diese Unterstützung hätten Unternehmen wie das seinige, das „schwierige Flächen“ be-



Ministerin Birgit Keller. *F: br*

wirtschafte, überhaupt eine Überlebenschance. „Unsere Ziegen stehen auf der Weide“, sagte er, das gäbe weniger Milchtrag als bei anderem Futter. Und für die Bewirtschaftung kleiner Flächen bedürfe es der Anschaffung spezieller Technik.

Thüringens NABU-Vorsitzender Martin Schmidt begrüßte das Programm ebenfalls, wünschte sich aber mehr Aktivitäten in Richtung Naturschutz, wie Blühstreifen am Feldrand. Eine Bewertung aller KULAPs in der Bundesrepublik habe Thüringen auf Platz zwei gesehen, sagte Frank Augsten, kommissarischer Präsident der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft.

Was bleibt ist die Frage, wie geht es nach 2020 weiter. Die bisher 75-prozentige EU-Förderung werde wohl auf 50 Prozent sinken, erklärte Thomas Lettau vom Landwirtschaftsministerium. Das hieße dann wohl mehr Konzentration auf besonders erfolgversprechende Projekte. *br*